

«Fäustchen» im Siechenhaus

Gelungene Premiere des neuen Theaterstücks der «Szenerie Burgdorf»

Unweigerlich denkt der Leser an das grosse Schauspiel «Faust» von Goethe, wenn er den Titel des Theaterstücks «Fäustchen» liest. Dieses Werk, geschrieben vom Burgdorfer Autor Hans Herrmann, wurde von der «Szenerie Burgdorf» unter der Leitung von Regisseur Patrick Sommer uraufgeführt.

«Nach Burgdorf kommt herauf, gewiss dort findet ihr die schönsten Mädchen, das beste Bier, und Händel von der ersten Sorte», lautet ein Zitat aus der Tragödie von Goethe. Und der Zuschauer bemerkt mit Verwunderung, dass diese Geschichte unter anderem in Burgdorf spielt – wenn auch im namensgleichen Burgdorf in Niedersachsen. Mit Geschick und Einfühlungsvermögen hat Herrmann den «Faust» von Goethe umgeschrieben und den lokalen Gegebenheiten angepasst. Fäustchen, ein einsamer Wissenschaftler, stellt mit Schrecken fest, dass all sein Wissen ihn nicht befähigt, ein erfülltes Leben zu führen. Er fragt sich nach dessen Sinn und merkt, dass seine Emotionali-



Der Teufel und Fäustchen auf ihrer Zeitreise.

Bilder: zvg

tät zu kurz kommt – ihm fehlt die Liebe zu einer Frau. Als weltfremder und vergeistigter Professor schafft er die Suche nach einer Lebensgefährtin nicht alleine und nimmt die Hilfe des Teufels in Anspruch. Dieser tritt in Form eines dämonischen Clowns auf, eines schlangenhaften Verführers und Seelenfängers. Auf einer Zeitrei-

se begegnet Fäustchen verschiedenen Frauen, doch seine Liebe, das wird ihm während dieser Reise bewusst, gilt allein der Fakultätssekretärin, einer modernen und selbstbewussten Frau. Und der Teufel treibt sein Unwesen bis zum Schluss. Dieser Dämon schafft es tatsächlich, jeden Zuschauer und jede Zuschauerin in die Verantwortung für das Böse zu ziehen, weil er oder sie sich ihm nicht entgegenstellt.

Herrmann hat ein heiteres Schauspiel geschaffen, ein Werk, das viele Lacher provoziert, jedoch auch zum Nachdenken anregt. Die Laienschauspieler und -schauspielerinnen überzeugen durch sicheres und gekonntes Auftreten, indem sie mit viel Hingabe in ihre Rollen schlüpfen. Das Bühnenbild passt zu jeder Szene, aber auch zur

Atmosphäre des geschichtsträchtigen Siechenhauses. Es beschränkt sich auf einen grob behauenen Torbogen, einen hölzernen Korpus und einen Bilderrahmen, der die Zuschauenden mit Projektionen geschickt in die jeweiligen Zeiten und Situationen versetzt. Dieser führt die Gäste durch fiktive Gewölbe, Gänge und Treppen in neue Szenen.

Bei der Premiere genossen die Gäste unter anderem ein Bier mit dem Namen «Fäustchen». Im März dieses Jahres begannen die innovativen Bierbrauer im Kornhaus von Burgdorf mit der Produktion dieses Getränks. Im Offenausschank ist es in einigen Gaststätten erhältlich – und natürlich im Theaterbistro des Siechenhauses.

Die «Szenerie Burgdorf» bietet feines Theater und erzählt in einer stimmungsvollen Atmosphäre verschiedenste Geschichten. Vor zehn Jahren gründete eine Gruppe Theaterbegeisterter den Verein «Mythos», der sich seit fünf Jahren «Szenerie Burgdorf» nennt und bereits siebzig Mitglieder zählt. Neben Laienschauspielenden sind auch Helfer/innen hinter den Kulissen und Sympathisierende dabei, die ihre Freude am lokalen Theater mit der Einzahlung des Jahresbeitrags zeigen.

Helen Käser

Das Theaterstück «Fäustchen» wird noch bis am 21. Mai im Siechenhaus aufgeführt. Tickets sind im Tourist Office, in der Buchhandlung am Kronenplatz in Burgdorf sowie über die Homepage www.szenerie.ch erhältlich.



Das schlichte Bühnenbild passt zu jeder Szene und fügt sich perfekt in die Atmosphäre des Siechenhauses ein.